

100

78 M 491 [27]

Als der  
 Hochgebohrne Graf und Herr/  
 S E R R  
**Christian Ernst**

des Heiligen Römischen Reichs Graf, Graf zu  
 Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode und Hohnstein,  
 Herr zu Epstein, Münsenberg, Breuberg, Sigmond, Lohra  
 und Klettenberg ic. ic.

Des Königl. Preussischen schwarzen Adler Ordens  
 Ritter,

den 9. Novemb. 1760.

funfzig gesegnete Regierungsjahre

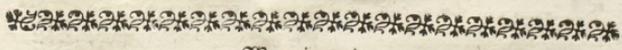
glücklich zurück legen,

wolte

seinen unterthänigsten Glückwunsch abstaten,

*Autor* Johann Friederich Schmid

Hof. Diaconus.



Wernigerode,

gedruckt bey Joh. Georg Struck, Hochgräfl. Stoll. Hof. Buchdrucker.



Kapsel 78 M 491 (21)

AN





Erwünschter Tage Preis! willkommen frohes Fest!  
 Zu unsers Müllers Ruhm von Gott gewährete  
 Durch die er fünfzig Jahr mit Jubel crönen  
 Sey uns, in ihm geweiht, zu reiner Freude  
 theuer.

Auf! Stolbergs Grafensitz, auf! treuer Untertan,  
 Auf! wer sein blühend Glück erkenntlich gnug gesehen,  
 Und es dem wahren Quell in Demuth danken kan:  
 Auf! unsern grossen Gott mit Jauchzen zu erhöhen.

Was dich dein theurer Graf, des Wohl dich heutz erfreut,  
 Durch eine seltne Zahl von Jahren schon regieret,  
 Und durch Ihn Gottesfurcht, Recht und Gerechtigkeit:  
 Ist nicht der Herren Herr, dem Dank dafür gebühret?

Was! Er ist, der dein Land und seine Ruhe schütz.  
 Wenn jetzt des Krieges Wuth um alle deine Grenzen  
 Mit Raub und Flammen tobt, des Feindes Mordschwert blizt:  
 Muß dich sein Gnadenlicht mit Fried und Heil umglänzen.

Entflammt von heilger Lust, von Andacht, Pflicht und Treu  
 Drängt sich, Erlauchter Graf, dein Knecht durch stolze Chöre  
 Zum Altar, wo das Herk entfernt von Heuchelei,  
 Dem Herrn ein Opfer bringt, zum Denckmal seiner Ehr.

Hier

❧   ❧   ❧

**H**ier siehst Eusebie, zum Wachsthum ihrer Glut,  
Dich, ihren Gönner stehn, dich, ihren Freund, Verehrer,  
In dessen Haus und Hof und Land sie sicher ruht,  
Beschüzt zum Gram des Feinds und ihrer Freiheits Stührer.

**H**ier siehest sie mit Lust Dich selbst im Heiligtum,  
Mit Deinem ganzen Haus Dich vor dem Throne neigen:  
Sie siehst Dich froh, beschämt, erfüllt von Gottes Ruhm  
Vor seiner Majestät in Niedrigkeit Dich beugen.

**I**hm, seiner Gotteskraft, die alle Dinge trägt,  
Verdanck Dein hohes Haupt den Schmuck der Silberhaare:  
Ihm danckst Dein Herz den Weg, den Du zurück gelegt  
Durch viel mit Wehthum, Heil und Preis geerdnte Jahre.

**S**ab Deine Weisheit sich, zu Deines Landes Flor,  
Zur Freude Deines Volcks, den frommen Wunsch gelingen:  
So steigt aus froher Brust das frohe Lob empor:  
Herr! dir, nicht mir, gebühret den Ruhm davon zu bringen.

**W**as bin ich und mein Haus, das du hieher gebracht?  
Sein Glanz und Segen stamt von dem Verdienst der Gnadt,  
Aus jenem Bunde her, den du mit ihm gemacht:  
Und, grosser Bundesgott, wie glänzen deine Pfadt!

**U**nd wir, Dein frohes Volk, Erhabner Greis, durch Dich  
Und um Dein Wohl gerührt, empfinden gleiche Triebe.  
Dein Glück ist unser Glück. Die Glieder segnen sich,  
Erbt sie ihr theures Haupt des höchsten Gunt und Liebe.

**W**ir fallen jetzt mit Dir, von reger Lust entückt,  
Vor unserm Herrscher hin, dem Quell der Kraft des Lebens:  
Das Herz ist voll vom Herrn, der uns durch Dich beglückt,  
Der Mund voll Lob und Preis, voll Rühmens und Erhebens.

**A**ch, Herr! nim unser Lob zum reinen Opfer an,  
Für funfzigähriges mit Gnad erfülltes Walten,  
Das Wunder, uns zum Trost, an **Deinem Knecht** gethan,  
Das uns Sein Regiment in Ruh und Fried erhalten.

**M**it väterlicher Huld, die dein Erbarmen hegt,  
Gewähre uns noch an Ihm die demuthsvolle Bitte,  
Die unsre Zuversicht dir heut zu Füssen legt:  
Verherliche dein Lob an Ihm in unsrer Mitte.

Der



**S**er du den Müden Kraft, den Schwachen Stärke giebst,  
 Laß heilge Freud an Dir Geist, Muth und Herz beleben,  
 Und Ihn, wie zärtlich du das Wohl der Frommen liebst,  
 Auch heute deinen Geist ein neues Zeugniß geben.

**L**äßt es dein weiser Rath zu unsrer Freude zu,  
 Und darf sich unser Wunsch um dis zu sehn erkühnen:  
 So laß noch viele Jahr im Segen, Fried und Ruh  
 Uns Seines Lebens freun, und Sein Gebeine grünen.

**D**ann laß, dis bitten wir mit größter Zuversicht,  
 Mit jedem neuen Tag Ihn neue Lebensäfte  
 Aus deinen Wunden ziehn, und deiner Augen Licht!  
 Leit Ihn aus Kraft in Kraft zum Vorschmack jener Kräfte.

**W**is, wenn Er Lebens satt auf Saelms Höhen steigt  
 In deinen Gnadenarm aufs herrlichste vollendet,  
 Sein Segensvoller Lauf des Glaubens Ziel erreicht,  
 Sich dort vor deinem Thron zur stolzen Ruhe endet.

**I**m alles, was sein Volk der sanften Herrschaft dankt,  
 Und fernem Enckeln einst der Greis noch froh erzählt,  
 Sey dann Sein ewger Lohn; ein Fels, der niemals wankt,  
 Für Sein Erhabnes Haus, das du dir selbst erwehlet.

**M**a laß um Stolbergs Stamm 'und Flor und Herrlichkeit  
 Sich deinen schützenden und treuen Flügel ziehen:  
 Im theuren **Heinrich Ernst** laß bis ans Ziel der Zeit  
 Ihn an Regenten reich in deiner Gnade blühen.



Als der  
Hochgebohrne Graf und Herr/  
S E R R

**Christian Ernst,**

des Heiligen Römischen Reichs Graf, Graf zu  
Stolberg, Königstein, Rochefort, Bernigerode und Hohnstein,  
Herr zu Epstein, Münsenberg, Dreuberg, Sigmond, Lohra  
und Klettenberg ic. ic.

Des Königl. Preussischen schwarzen Adler Ordens  
Ritter,

den 9. Novemb. 1760.

funfzig gesegete Regierungsjahre

glücklich zurück legen,

wolte

seinen unterthänigsten Glückwunsch abstaten,

Autor **Johann Friederich Schmid**

Hof: Diaconus.

